

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Edelsteinen und goldführenden Flüssen. Die Spanier besaßen ihre eigene Litteratur mit besonderer Schrift, welche in eine nördliche und eine südliche Art gespalten war. Selbst die Griechen von Massalia bekundeten dadurch, dass sie spanische Tracht annahmen,<sup>1)</sup> einen gewissen Respekt wie vor einer ebenbürtigen Kultur. Doch war Spanien von allen Seiten fremden Einflüssen ausgesetzt, da Griechen und Punier die Häfen inne hatten, von Norden die Kelten ihre Kulte mitbrachten und schliesslich die Römer ins Land kamen. Der Plastik dieses Zeitalters dürfte ein aus griechischem Marmor gearbeiteter Kopf, der einem Kelten gleicht, zuzurechnen sein.<sup>2)</sup> Die Römer fanden als Beute Silberzeug und zahlreiche goldene Kränze.<sup>3)</sup>

**348.** Nachdem die Römer am Rande der heute zu Österreich gehörenden Alpenländer Fuss gefasst, fanden sie hier reguläre Staaten, welche teils wegen der Bernsteinstrasse, teils durch die berühmten Eisenberge von Eisenerz und Hüttenberg<sup>4)</sup> eine ansehnliche Stellung im Welthandel einnahmen und den Wein so kultivierten, dass sie ihn nach Italien lieferten.<sup>5)</sup> Diese Völker wandten sich daher nicht dem noch barbarischen Germanien, sondern lieber Oberitalien zu.<sup>6)</sup> In archäologischer Hinsicht können wir durch die Münzen keltischen, griechisch-ägyptischen und italienischen Einfluss konstatieren.<sup>7)</sup>

Gehen wir nun zur zweiten Linie der Nordvölker über, so besass Brittannien, als Caesar es in Rom bekannt machte, dank seinen Minen von Zinn, Kupfer, Blei und Silber immerhin eine gewisse Kultur; tätowierten sich auch die Bewohner blau, so kämpften die Fürsten auf Wagen, an denen getriebene Arbeit war.<sup>8)</sup> Auch in der Druidenweisheit war nicht Gallien, sondern Brittannien der gebende Teil.<sup>9)</sup> So sind auch die emaillierten Schilde vielleicht die schönsten Arbeiten aus den Anfängen dieser Technik.

Der Norden ist durch die Kelten jetzt von den Kulturländern abgesperrt und geht zurück, wenn auch auf indirektem Wege einzelnes hereingelangte, z. B. ein paar griechische Vasen aus Unteritalien und gallische Terrakotten<sup>10)</sup> bis nach Pommern. Sonst finden wir Ausläufer der *La Tène*-Kultur. Die Römer glaubten in Germanien Völker von ursprünglicher Einfachheit anzutreffen. Die Archäologie sagt uns aber, dass sie in ihren Verhältnissen heruntergekommen waren.

Endlich sei der Kreis mit Illyrien und Dakien geschlossen. Jenes spielte unter einigen „Königen“ eine nicht unbedeutende Rolle.<sup>11)</sup> Die

<sup>1)</sup> Athen. 12, 523 c.

<sup>2)</sup> In Madrid; abg. „Vom Fels zum Meer“ 3, 655; WOLTERS 1568.

<sup>3)</sup> Vell. 2, 56; Liv. 39, 29. In Castulo wurde ein silbernes Gefäss in Form einer Frauenbrust gefunden, welches eine keltiberische Inschrift trägt.

<sup>4)</sup> Über die alten Bergwerke MUCHAR, Geschichte von Steiermark 1, 115 ff. Vielleicht war auch schon Gold entdeckt; Silber lieferte Pannonien (CIL. III 6575).

<sup>5)</sup> Sueton. Aug. 77.

<sup>6)</sup> Die Räter wollten von etruskischer Abkunft sein.

<sup>7)</sup> Zahlreiche Ptolemäermünzen in Steiermark: PICHLER, Repertorium der steierischen Münzkunde 1, 210 ff.; aus Italien: das. 1, 193 ff. 212 ff.

<sup>8)</sup> Caes. b. Gall. 5, 14. 15; Propert. 2, 1, 76.

<sup>9)</sup> Caes. b. Gall. 6, 13 a. E.

<sup>10)</sup> Terrakotte aus dem Kreis Ruppin: Verh. d. Berl. anthrop. Ges. 8, 44 f. T. 8, 2.

<sup>11)</sup> Vgl. z. B. Plut. lib. educ. 14.